

# Die Zerstörung Jerusalems – 607 oder 587 v.u.Z.?

Jerusalem wurde über die Jahrhunderte hinweg mehrmals zerstört und wiederaufgebaut. Wann erfolgte die endgültige Zerstörung Jerusalems durch die Babylonier? Zeugen Jehovas behaupten, Jerusalem sei **607 v.u.Z.** zerstört worden. Historiker hingegen geben das Datum dafür 20 Jahre später an (**587 v.u.Z.**). Was stimmt?

Der Prophet Jeremia berichtet, dass er im 1. Jahr Nebukadrezars, des Königs von Babylon, beauftragt wurde, ganz Juda und Jerusalem mitzuteilen, dass Gott König Nebukadrezar „gegen dieses Land und gegen seine Bewohner **und gegen all diese Nationen ringsum** bringen“ und „sie der Vernichtung weihen und sie zu einem Gegenstand des Entsetzens machen“ will (Jer. 25:1, 9; 46:2). Halten wir fest: Außer Juda würden auch andere

Nationen durch Babylon befeindet werden.

Jeremia 25:11 präzisiert: „Und dieses ganze Land soll ein verwüsteter Ort werden, ein Gegenstand des Entsetzens, und diese Nationen werden dem König von Babylon **siebzig Jahre dienen** müssen.“

(Diese Tatsache und dass nicht nur Juda, sondern auch andere Nationen von der Unterwerfung betroffen wären, wollen Jehovas Zeugen offenbar verschleiern. So wird im *Erwachtet!* vom Juni 2012 auf Seite 12 Jeremia 25:8-11 bewusst ohne den Teil „gegen all diese Nationen ringsum“ wiedergegeben, wodurch ein unvollständiges Bild entsteht und der Blick tendenziös auf Juda fokussiert wird.)

Jeremia 25:12 unterstreicht dann, dass am Ende der 70 Jahre **Babylon (!)** „zur Rechenschaft“ gezogen werden soll. Anschließend werden in Kapitel 25 – und ausführlicher in Kapitel 46 bis 49 – „all“ die

von Babylon zu erobernden Nationen einzeln aufgeführt und in Kapitel 27 entsprechend die an sie zu überbringende Ankündigung formuliert. Der Prophezeiung Jeremias entsprechend dehnte die Weltmacht Babylon ihr Herrschaftsgebiet aus (Jer. 27:6; 28:14).

Es gab interessanterweise mehrere Wegführungen von Juden durch die Babylonier. Gemäß Kapitel 29 wurden bereits (!) ins Babylonische Exil deportierte Juden von Jeremia brieflich **aus Jerusalem (!)** darüber informiert, dass „**erst wenn siebzig Jahre für Babel voll sind**“, Gott sie „zurückbringen“ würde (Jer. 29:1, 10; *Elberfelder Studienbibel 2009*). **Die 70 Jahre, die sich einzig auf Babylon bezogen, hatten also schon zu zählen begonnen – vor der Zerstörung Jerusalems!**

Jeremia teilte den Verschleppten mit, sie sollten ein normales Leben führen, Häuser bauen, Gärten pflanzen, heiraten, Kinder bekommen sowie den

Frieden und das Wohl der Stadt fördern, in die Gott sie gebracht hatte. Warum forderte er dazu auf? Nun, weil die Exilanten erst nach Jahrzehnten in das verheißene Land zurückkehren würden. Sie sollten keinesfalls auf die falschen Propheten hören, die ihnen voraussagten, das Exil sei nur von kurzer Dauer. Nein, erst am Ende einer längeren Gefangenschaft würde ein Teil des Volkes mit erneutem Glauben und neuer Sehnsucht nach Gott um Wiederherstellung – in buchstäblicher und geistiger Hinsicht – beten. Gott würde ihre Gebete erhören und sie wiederherstellen. Sie würden aus der Verbannung zurückkehren (Jer. 29:4-14).

Jehovas Zeugen verfälschen hier abermals die biblischen Aussagen. In der Studienausgabe des *Wachtturms* von November 2016, Seite 22, Absatz 3 schreiben sie betrügerischerweise als Kommentar zu der genannten Textpassage: „Jehova wies die *zukünftigen* Exilanten durch Jeremia an, sich mit ihrer neuen Situation abzufinden und das Beste daraus zu machen. Er sagte: ‚Baut Häuser [in

Babylon], und bewohnt sie, und pflanzt Gärten, und esst ihren Fruchtertrag. Auch sucht den Frieden der Stadt, in die ich euch ins Exil habe gehen lassen, und betet für sie zu Jehova, denn in ihrem Frieden wird sich selbst für euch Frieden finden' (Jer. 29:5, 7).“ (Kursivschrift durch uns).  
Tatsache ist aber doch, dass hier eben nicht „die zukünftigen Exilanten“, sondern die bereits im Babylonischen Exil lebende Juden von Jeremia aus Jerusalem angeschrieben wurden (Jer. 29:1, 4, 16). Gott sagte ja selbst, er ‚habe sie (bereits) ins Exil gehen lassen' (Vers 7). Mit dem obigen Kommentar versucht die Leitende Körperschaft von Jehovas Zeugen also zu vertuschen, dass die besagten 70 Jahre längst liefen – noch bevor der Tempel und Jerusalem zerstört worden waren (Jer. 25:11, 12).  
Als Babylon durch Cyrus im Jahre 539 v.u.Z. erobert wurde, endete die 70-jährige Herrschaft Babylons als Weltmacht (Jer. 27:7). Daniel, ein anderer Prophet, der Jeremias Prophezeiung gut kannte und richtig verstand, konnte nun auf eine

Rückkehr von Landsleuten nach Juda hoffen und betete auch hierum (Da. 9:1, 2; Jer. 29:10-14).

Jehovas Zeugen entnehmen dem Bibelbericht, dass Juden aus dem Babylonischen Exil 537 v.u.Z. nach Jerusalem zurückkehrten. Dann folgern sie aber fälschlicherweise, der letzte König Judas, Zedekia, sei 70 Jahre zuvor – also im Jahre 607 v.u.Z. – abgesetzt, Jerusalem zerstört und die Juden ins Exil geführt worden. Dies, weil sie die Prophezeiung Jeremias im Hinblick auf die 70 Jahre für Babylon fälschlicherweise auf das Ende Jerusalems und die Tempelzerstörung anwenden. Ein gravierender, ganz grundsätzlicher Fehler!

Jehovas Zeugen bauen dann auf diesem Jahr (607 v.u.Z.) auf und sagen, 2520 Jahre später, nämlich im Jahr 1914, hätten „die bestimmten Zeiten der Nationen“ geendet (Luk. 21:24). Es ist nur zu offensichtlich, dass diese Berechnung von falschen Voraussetzungen ausgeht, wo doch **die 70 Jahre**

## **sich eindeutig auf Babylon beziehen und nicht auf Jerusalem.**

Es sei hier nur angemerkt, dass Jehovas Zeugen zudem durch Manipulation der geschichtlichen Daten von Regierungszeiten jüdischer und babylonischer Herrscher die Zerstörung Jerusalems und seines Tempels durch Nebukadnezar auf das Jahr 607 v.u.Z. festzulegen versuchen.

Dass angesichts des hier zusammengefassten Bibelberichts die endgültige Zerstörung Jerusalems nicht im Jahr 607 v.u.Z. stattgefunden haben kann, deckt sich mit diesbezüglichen Aussagen von Bibelkommentatoren und Historikern, die sich u.a. auf heute noch überprüfbare astronomische Daten berufen, dokumentiert auf neubabylonischen Keilschrifttafeln zusammen mit Berichten über öffentliche Ereignisse. Somit hat das Jahr 607 v.u.Z. (und folglich 1914 u.Z.) für die biblische Prophetie keine Relevanz.

Eine detaillierte Untersuchung dieses Themenkreises (die auch zeigt, dass die in Sacharja 1:12 und 7:5 erwähnten „siebzig Jahre“ „den Zeitraum von der Belagerung und Zerstörung Jerusalems in den Jahren 589-587 v.u.Z. bis zum Wiederaufbau des Tempels in den Jahren 520-515 v.u.Z.“ meinen) findet sich in dem Buch *Die Zeiten der Nationen näher betrachtet* von Carl Olof Jonsson.

**Die endgültige Zerstörung Jerusalems durch die Babylonier erfolgte im Jahr 587 v.u.Z.**

**Diese Datierung ist in Übereinstimmung mit**

- 1. dem inspirierten Bibelbericht und**
- 2. den weltlichen Geschichtsdokumenten in Kombination mit**
- 3. den darin geschilderten, noch heute nachstellbaren und überprüfbaren astronomischen Konstellationen.**

*Weitere Themen hier:* [www.Christusbekenner.de](http://www.Christusbekenner.de)